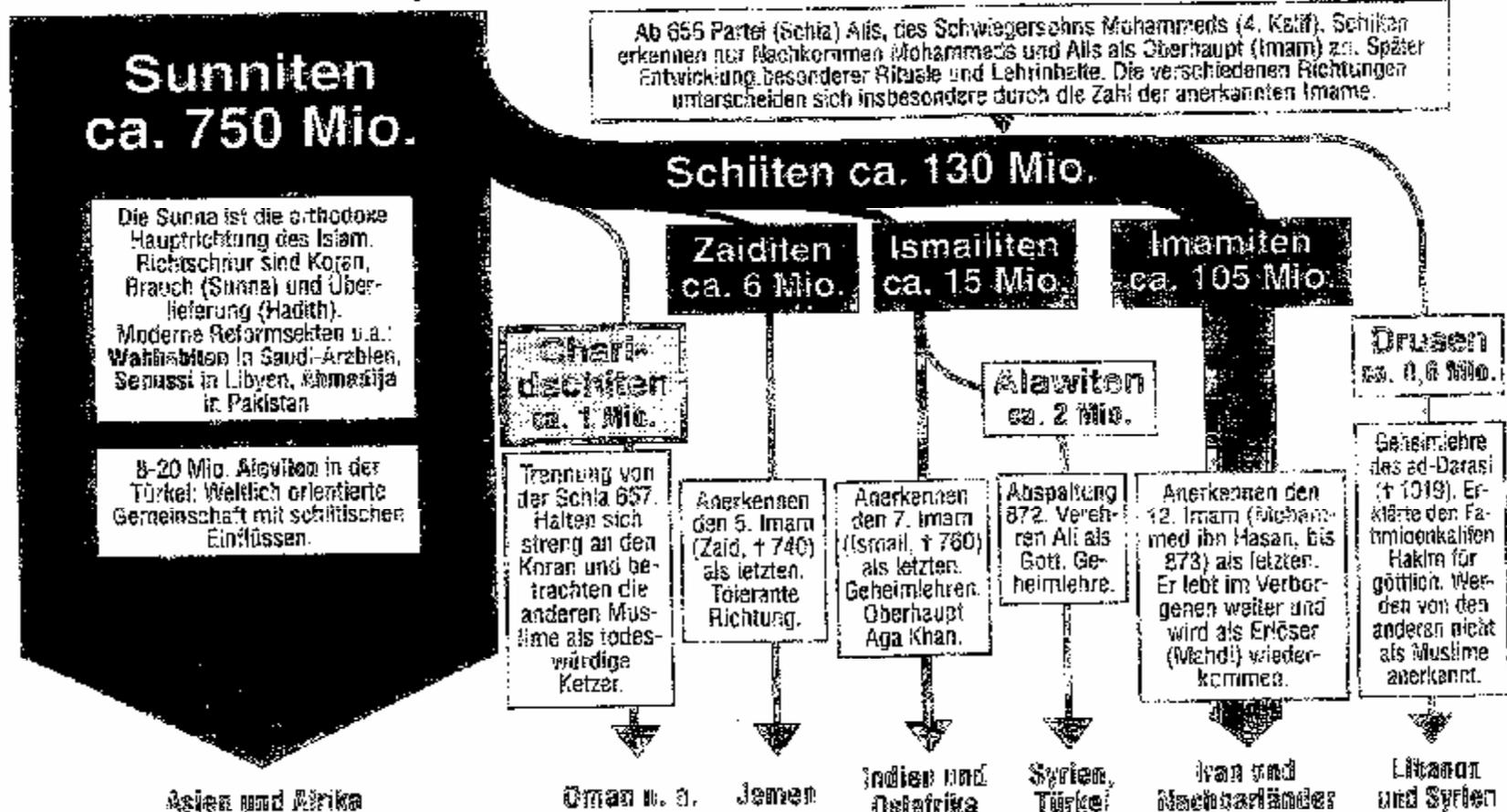


Glaubensrichtungen des Islam

Lehrtätigkeit des Propheten Mohammed 610-632. Offenbarung des Koran.



لا اله الا الله محمد رسول الله

„Es gibt keinen Gott außer GOTT, Mohammed ist der Gesandte GOTTES!“

© Globus

Spektrum des Islam

Es gibt nicht „den“ Islam. Er ist zersplittert in eine Vielzahl von Konfessionen und innerhalb dieser nochmals in die verschiedensten Strömungen:

- ✓ Säkularisierte Muslime**
- ✓ Traditionsmuslime**
- ✓ Liberale Muslime**
- ✓ Konservative Muslime**
- ✓ Extremistische Muslime**
- ✓ Fundamentalistische Muslime**
- ✓ Islamisten**
- ✓ Radikale Islamisten**

Beachte:

Ethnische, kulturelle, soziale und politische Prägungen werden häufig fälschlich „dem“ Islam zugeordnet.

Historische Daten – Seite 1 von 4

- Seit ca. 610: Muhammed verkündet in Mekka die ersten Offenbarungen
- 622 Auswanderung Muhammeds und seiner mekkanischen Anhänger/innen von Mekka nach Medina (Hidschra), Beginn der islamischen Zeitrechnung nach Mondjahren
- 632 plötzlicher Tod Muhammeds
- 632–661 Zeit der ersten vier, der „rechtgeleiteten“, Kalifen
- 661–750 Kalifat der Umayyaden mit der Hauptstadt Damaskus
- 749–1258 Kalifat der Abbasiden mit der 762 gegründeten Hauptstadt Bagdad
- 755–1031 Spanische Umayyadendynastie. Ab 929 nehmen die Herrscher den Titel Kalif an.
- 751 Herstellung von Papier in Samarkand.
- 800 erste Papiermanufaktur in Bagdad.
- 813–33 Kalifat des al-Ma'mun in Bagdad. Übersetzungen griechischer Philosophen und Naturwissenschaftler. Kulturelle und wissenschaftliche Blütezeit. Verselbständigungstendenzen in den Provinzen.
- 861–945 Niedergang der abbasidischen Zentralgewalt. Allmähliche Lösung der Provinzen von der Zentralmacht.
- 945 Besetzung des Irak durch die Buyiden. Kontrolle des Kalifats durch sie.
- 969 Die Fatimiden erobern, von Nordafrika kommend, Ägypten und beherrschen den östlichen Mittelmeerraum. Gründung Kairo.
- 1055 Der Seldschukke Togrilbek besetzt Bagdad, beendet die Herrschaft der Buyiden und wird vom Kalifen als „Sultan des Ostens und des Westens“ anerkannt.
- 1096 Beginn des ersten Kreuzzugs zur Eroberung Jerusalems.
- Seit 1118 Zerfall des Seldschukkenreichs in selbständige Teilstaaten.
- 1171 Beendigung der Fatimidenherrschaft in Ägypten durch den Ayyubidensultan Saladdin
- 1193 Tod Saladdins in Jerusalem. Herrschaft der Ayyubiden über Ägypten bis 1250, außerdem über Syrien, Palästina, Libanon und den Jemen
- 1258 Der Mongole Hülagü erobert Bagdad. Ermordung des Kalifen. Ende des Abbasidenreichs.
- 1260 Die Mamluken unter Baibars besiegen die Mongolen bei Ain Dschalut, nördlich von Jerusalem, und stoppen so den Mongolensturm.
- 1265–71 Die mamlukische Offensive gegen die Kreuzritter setzt den meisten fränkischen Besitztümern in Syrien und Palästina ein Ende.

Historische Daten – Seite 2 von 4

- 1256–1353 Mongolendynastie der Ilkhane im Iran.
- 1289 Die Kreuzfahrer verlieren Tripolis an die Mamluken.
- 1291 Ende des Königreichs von Jerusalem.
- Mamlukendynastien in Ägypten und Syrien, Berberdynastien in Nordafrika und Spanien (bis 1492). Timuriden in Ostiran und Kleinasien, später, bis 1400, im Westiran und Irak.
- Ab 1301 beginnende Eroberungen der Osmanen.
- 1354–57 Beginn der osmanischen Invasion des Balkans
- 1453 Eroberung Konstantinopels durch die Osmanen
- 1501–24 Schah Ismail errichtet die Safawidendynastie in Azerbaidschan, erobert Iran und Mesopotamien. Persien wird schi'itisch.
- 1517 die Osmanen erobern Ägypten. Ende des Mamlukenreichs. Selim I nimmt den Schlüssel zur Ka'ba in Empfang und legitimiert sich so zur Annahme des Titels Kalif.
- 1526–1858 Indien unter der Herrschaft der Moghulkaiser.
- 1794–1924 Herrschaft der Qadscharen im Iran.
- 1798–1801 Napoleon besetzt Ägypten. Erste direkte Konfrontation eines arabischen Lands mit Vertretern einer westeuropäischen Kolonialmacht. Anstoß zu einer Neubesinnung.
- 1804–49 Herrschaft Muhammed Alis als „Vizekönig“ in Ägypten unter türkischer Oberhoheit, Stammvater der späteren Dynastie der Khediven (bis 1914).
- 1824 Einführung des Buchdrucks in Ägypten, im Irak 1869. Beginnende Reformen in Administration, Militär, Bildungswesen, Infrastruktur, zunächst in Ägypten.
- 1876 Gründung der ägyptischen Tageszeitung *al-Ahram* („Die Pyramiden“, nun als Symbol nationaler Größe, vorher nur unverstandene Überreste vergangener, nicht zum Islam gehöriger, heidnischer Reiche)) als erster großer arabischer Zeitung durch libanesisch-christliche Emigranten.
- Seit ca. 1870 Beginn eines nationalen Denkens, in das die vorislamische Geschichte als konstituierend einbegriffen wird. Herausbildung erster politischer Parteien.
- 1914 Die Türkei tritt auf seiten der Mittelmächte in den 1. Weltkrieg ein und beginnt einen Vierfrontenkrieg.
- 1916–18 Revolte gegen das Osmanische Reich auf der Arabischen Halbinsel.
- 1914–17 Der Iran wird von britischen und russischen Truppen in Kämpfen gegen die Türkei besetzt.

Historische Daten – Seite 3 von 4

- 1917 Deklaration des britischen Außenministers Belfour über die Errichtung einer „Nationalen Heimstatt“ der Juden in Palästina.
- Nach 1918 im arabischen Raum Gründung von Monarchien unter britischem bzw. französischem Mandat, bzw. mit „Bündnisverträgen“ mit den ehemaligen Kolonialmächten.
- 1919–22 Türkischer Unabhängigkeitskrieg gegen die Alliierten.
- 1923 Proklamation der Türkischen Republik mit Mustafa Kemal als Präsidenten (Atatürk „Der Türkenvater“, gest. 1938).
- 1924 Abschaffung des Kalifats in der Türkei. Ende der Osmanendynastie.
Innenpolitische Reformen, die starke Brüche mit der Tradition des Landes bedeuten: Nacheinander: Einführung des Schweizer Zivilrechts; Ablösung der Scharī'a-Gerichtshöfe durch Zivilgerichte; Ersetzung der arabischen Schrift durch die Lateinschrift; Selbstdefinition als „laizistischer Staat“.
- 1925 Ende der Qadscharendynastie im Iran. Der Iran wird unter der Dynastie der Pahlavis (Offiziersfamilie) zum unabhängigen Nationalstaat, der mit der Berufung auf die große vorislamische Vergangenheit des Landes den Einfluss des Islams zurückzudrängen sucht.
- 1947 Gründung des Staates Pakistan und der Indischen Union als Nachfolgestaaten des Vizekönigtums Britisch-Indien.
- 1922–32 Endgültige Eroberung Libyens durch Italien.
- 1925 Ibn Saud erklärt sich zum „König des Hedschas“.
- 1932 Gründung des Königreichs Saudi-Arabien unter der Dynastie der Al Saud. 1992 wurde hier der Koran zur Staatsverfassung erklärt.
- 1945 Gründung der arabischen Liga (Ägypten, Syrien, Libanon, Transjordanien, Irak, Saudi-Arabien, Jemen).
- 1948 Ende des britischen Palästina-Mandats. Die UN billigen die Teilung des Landes und die Errichtung des Staates Israel. Erster Arabisch-israelischer Krieg.
- Seit 1946: Anerkennung der Unabhängigkeit arabischer Länder:
1946: Libanon, Syrien, Jordanien;
1951: Königreich Libyen;
1953: Ägypten wird zur Republik erklärt; mit Gamal Abd al-Nasser als Staatspräsident seit 1954;
1954: Tunesien;
1956: Königreich Marokko;
1957: Tunesien wird Republik;

Historische Daten – Seite 4 von 4

- 1958: Proklamation der Republik Irak unter dem Terrorregime Abdalkarim Qassem;
- 1962: Proklamation der Unabhängigkeit Algeriens nach erbittertem Befreiungskampf; Verfassung für Marokko;
- 1962: Sturz der jemenitischen Dynastie, Proklamation der JAR;
- 1967: Proklamation der Volksrepublik Südjemen;
- 1969: Sturz der Monarchie in Libyen. Machtergreifung durch Oberst Ghaddafi;
- 1977: Proklamation der Sozialistischen Libysch-Arabischen Volksdjamahiriyya.
- 1956 Suezkrieg (Oktober-November)
- 1967 Dritter Israelisch-Arabischer Krieg (Juni-Krieg, Sechstagekrieg).
- 1970 Tod Abd al-Nassers. Nachfolger als Staatspräsident wird Anwar al-Sadat.
- 1971 Hafis al-Assad wird Staatspräsident in Syrien.
- 1973 Oktoberkrieg (vierter arabisch-israelischer Krieg).
- 1979 Iranische Revolution. Sturz der Schah-Regierung. Proklamation der Islamischen Republik Iran. Staatspräsident wird Ayatullah Khomeini. Außerkraftsetzung aller säkularen Reformen der Schah-Regierung, z. B. auf dem Gebiet des Familienrechts. Reinstitution der Scharf'a.
- 1979 Machtantritt Saddam Husseins im Irak. Säkularistische Ba'th-Systeme, untereinander zerstritten, in Syrien und dem Irak.
- 1980–88 Erster Golfkrieg (Iran-Irak).
- 1981 6. 10. 1981 Ermordung Anwar al-Sadats. Nachfolger wird Husni Mubarak.
- 1987 Im Spätherbst Beginn der ersten Intifada in Palästina/Israel
- 1989 3. 6. 1989 Tod Khomeinis. Zum Nachfolger als Präsident wird Ali Rafsendschani gewählt.
- 1990/91 Zweiter Golfkrieg (Irak-Kuweit).
- 1997 Wahl von Mohammed Khatami zum Staatspräsidenten des Iran.
- 1999 Tod König Husseins von Jordanien. Nachfolger wird am 7. 2. sein Sohn Abdallah.
- 2000 Tod von Präsident Hafis al-Assad am 10. 6. Zum Nachfolger wird am 10. 7. sein Sohn Baschschar al-Assad gewählt (97,29 %).
- 2000 Im Herbst Beginn der zweiten Intifada.

Begriffserklärungen

- ✓ **Islam: Ergebung in den Willen Gottes**
- ✓ **Allah: Gott (auch der Juden und Christen)**
- ✓ **Muhammed: Stifter des Islam (570 – 632), Prophet**
- ✓ **Koran: „Lesung“ „Rezitation“, Wort Gottes - Offenbarung durch Erzengel Gabriel und den Propheten**
- ✓ **Suren: Abschnitte/Kapitel im Koran (114 Suren und ca. 6300 Verse)**
- ✓ **Sunna: „Gewohnheit“, Taten und Worte des Propheten**
- ✓ **Sira: „Leben des Propheten“ (traditionelle Biographie)**
- ✓ **Hadith: Berichte/Überlieferungen über Ausspruch oder beispielhaftes Verhalten Mohammeds**
- ✓ **Umma: Islamische Gemeinde (Gemeinschaft der Muslime)**
- ✓ **Kaaba: Heiligtum der Muslime in Mekka**
- ✓ **Scharia: „Weg“ zu den Quellen, Islamisches Recht**
- ✓ **Ulama: Religionsgelehrter**
- ✓ **Mufti: Rechtsgelehrter**
- ✓ **Schura: Beratung vor wichtigen Entscheidungen**
- ✓ **Fatwa: Rechtsgutachten**
- ✓ **Idschma: Übereinstimmung der Rechtsgelehrten**
- ✓ **Qiyas: Analogieschluss**
- ✓ **Kalif: „Beherrscher der Gläubigen“, Nachfolger des Propheten (nicht höchste religiöse Instanz)**
- ✓ **Sultan: „Macht“ (weltlich)**
- ✓ **Djihad: Mühe, Anstrengung, Kampf**
- ✓ **Hidschra: Auswanderung von Mekka nach Medina im Jahre 622**
- ✓ **Umra: kleinere Wallfahrt (zu jeder Zeit des Jahres möglich)**

Fünf Hauptpflichten der Muslime

- ✓ Shahada (Glaubenbekenntnis)
 - § „Ich bezeuge, dass es keine Gottheit außer Gott gibt und dass Muhammad der Gesandte Gottes ist.“
 - § Die Minderheit der Schiiten fügt hinzu:
„Ali ist der Freund Gottes“.
- ✓ Salat (Anbetung)
 - § fünfmal am Tag Beten (Sunniten)
 - Morgendämmerung
 - Mittag
 - Nachmittag
 - Sonnenuntergang
 - Abend
 - § Prostration (rituelle Niederwerfung)
 - § Gebetsrichtung Ka`aba in Mekka
 - § Rituelle Reinigung
- ✓ Zakat (Almosengeben)
 - § einmal im Jahr
 - § ca. 2,5 % des Kapitalvermögens
 - § Gewissensentscheidung des Gläubigen
- ✓ Saum (Fasten)
 - § Fasten im Ramadan
 - § Ramadan ist im neunten Monat des Mondkalenders
 - § Fastengebot bzw. Enthaltensamkeit in Bezug auf Essen/Trinken/Rauchen/Geschlechtsverkehr
 - § Dauer vom Morgengrauen bis zum Sonnenuntergang
- ✓ Pilgerfahrt nach Mekka (Hajj)
 - § Pilgerfahrt mindestens einmal im Leben
 - § Zeitraum der Hajj während der letzten zehn Tage des zwölften Mondmonats
 - § Höhepunkt ist das sog. Opferfest (Fastenbrechen)
 - § „kleinere“ Wallfahrt (Umra) ist zu jeder Jahreszeit möglich

Frauen:

Koran: „Diejenigen aber, die handeln, wie es recht ist – sei es Mann oder Frau - und dabei gläubig sind, werden ins Paradies eingehen und nicht im geringsten Unrecht erleiden“ (Sure 4,124)

„Die Männer aber stehen über den Frauen, weil Gott sie (von Natur aus) vor diesen ausgezeichnet hat, und wegen der Ausgaben, die sie von ihrem Vermögen gemacht haben. Und die rechtschaffenen Frauen sind Gott demütig ergeben und geben Acht auf das, was (den Außenstehenden) verborgen ist, wie Gott (darauf) acht gibt. Und wenn ihr fürchtet, dass (irgendwelche) Frauen sich auflehnen, dann vermahnt sie, meidet sie im Ehebett und schlägt sie! Wenn sie euch (daraufhin wieder) gehorchen, dann unternimmt (weiter) nichts gegen sie!“ (Sure 4,34)

Der Koran macht deutliche Unterschiede zwischen den Aufgaben, Rechten und Pflichten von Männern und Frauen:

- ✓ Frauen erben nur die Hälfte**
- ✓ Ihre Zeugenaussage gilt nur halb so viel**
- ✓ Im Eherecht sind Scheidungen für sie erschwert**
- ✓ Die Frau ist dem Mann gegenüber gehorsam-pflichtig**
- ✓ Sie muss Polygamie ertragen, wenn nichts anderes im Ehevertrag vereinbart ist.**
- ✓ Er besitzt das Erziehungsrecht ihr gegenüber**

Ehe:

- ✓ **Zivilrechtlicher Vertrag**
- ✓ **Kein Sakrament**
- ✓ **Bekräftigung durch den Imam**
- ✓ **Vielehe möglich**
- ✓ **Ehen sind vielfach arrangiert**
- ✓ **Keine vorehelichen Freundschaften**
- ✓ **Keine Kontakte zu Männern außerhalb der Familie**
- ✓ **Eheschließungen zwischen Muslimen unterschiedlicher Ethnien sind erlaubt**
- ✓ **Interreligiöse Eheschließungen:
Muslim – Nichtmuslima = ja
Muslima – Nichtmuslim = nein**

Scheidung:

- ✓ **In Deutschland gilt das deutsche Scheidungsrecht**
- ✓ **In Streitfällen von Muslimen nicht anerkannt, weil keine Berücksichtigung der Scharia**
- ✓ **Die Scheidung gilt als vollzogen, wenn der Mann das dreimalige: „Ich verstoße dich“ ausgesprochen hat.**
- ✓ **Vier Möglichkeiten:**
 - **In beiderseitigem Einverständnis**
 - **Nur vom Mann ausgehend**
 - **Die Frau kauft sich im Rahmen des khul frei**
 - **Scheidung durch eine Fatwa**
- ✓ **Ausnahme bei den Schiiten:**
 - **Eheverträge auf Zeit. Die Ehe endet dann nach Ablauf der vereinbarten Zeit.**

Familie: Vier Säulen

- ✓ **Die Familie als Wiege der menschlichen Gesellschaft, die ein sicheres, gesundes und förderndes Zuhause für Eltern und Kinder bietet.**
- ✓ **Die Ehe als Hüterin der natürlichen erotischen Bedürfnisse von Mann und Frau, die diesen starken Trieb in gesunde Bahnen leitet.**
- ✓ **Die Familie als eigentlicher Ursprung für menschliche Tugenden wie Liebe, Freundlichkeit und Güte.**
- ✓ **Die Familie als sicherste Stätte der Zuflucht gegen innere und äußere Schwierigkeiten.**

Erziehung:

- ✓ **Familie als „Keimzelle“**
- ✓ **Vermittlung von islamischen Normen und Werten**
- ✓ **Konkurrenz durch weltliche Schule, Medien und Freunde**
- ✓ **Vermittlung von islamischen Normen und Werten einerseits und Vorbereitung auf das erfolgreiche Bestehen in der deutschen Gesellschaft andererseits.**

„In der islamischen Tradition ist die Suche nach Wissen eine Pflicht für jede Muslima und jeden Muslim. Im Islam wird in der Tat dem Erlangen von Wissen und seiner Weitergabe ein großer Wert beigemessen. Die ‚Menschen des Wissens‘ (ahlu l ʿilm) waren eine Gruppe der bevorzugten Elite der muslimischen Gesellschaft. Es ist jedoch anzumerken, dass einerseits der Islam keine unterscheidenden Beschränkungen bezüglich des Zugangs zu Bildung zwischen Mann und Frau festlegt, andererseits aber haben muslimische Gesellschaften Frauen Einschränkungen auferlegt, die es verhindert haben, dass sich eine religiöse, weibliche Gelehrsamkeit entwickeln konnte“ (Rahma Bourqia).

- ✓ Deswegen geringere Förderung von Mädchen**
- ✓ Problem: koedukativer Unterricht**
- ✓ Aufgrund des Migrationshintergrundes können die Eltern die Kinder oftmals nicht ausreichend fördern.**

Jugend:

- ✓ Aufwachsen im Spannungsfeld zweier Kulturen**
- ✓ Erfahrung des Ausländerseins in beiden Kulturen**
- ✓ Fehlende Identität, u. U. geringes Selbstwertgefühl - Verhaltensauffälligkeiten**
- ✓ Ethnisierung (Ablehnung)**
- ✓ Geringere Chancen**
- ✓ Anfälligkeit für Islamismus**

Dringend: Fördereinrichtungen, um Bildungsdefizite auszugleichen, Vermittlung von Selbstwert, Chancengleichheit.

Leben im Alltag

- ✓ **Speisegebote und rituelles Schlachten**
 - Kein Alkohol und Schweinefleisch, andere Fleischsorten nur aus ritueller Schlachtung.
- ✓ **Feste**
 - Kein Anspruch auf Freistellung
 - Mondkalender: Feiertage verschieben sich
- ✓ **Kranken- und Altenfürsorge**
 - Sprach- und Speiseprobleme
 - Bei Frauen evtl. Verweigerung der Behandlung durch Männer
 - Alte werden in der Regel zu Hause gepflegt
- ✓ **Bestattung**
 - Innerhalb von 24 Stunden
 - Nur auf einem islamischen Friedhof/Gräberfeld mit Orientierung des Grabes nach Mekka
 - Nur in einem neuen Grab

Wirtschaft, Recht, Staat und Gesellschaft

- ✓ **Maßstab Koran**
- ✓ **Auslegungen**
- ✓ **Kein fertiges Konzept**

Wirtschaft

- ✓ **Arbeit = Gottesdienst**
- ✓ **Verbot von Zinsnehmung, Spekulationen und Glücksspiel**
- ✓ **Streben nach persönlichem Wohlstand wird bejaht**
- ✓ **Grundpfeiler der Wirtschaftsordnung**

Recht:

- ✓ Koran (erste Quelle des Islam)
- ✓ Sunna (zweite Quelle des Islam)
- ✓ Schura
- ✓ Consensus/Übereinstimmung der Rechtsgelehrten einer Generation (Idschma)
- ✓ Analogieschluss (Qiyas)
- ✓ Scharia
- ✓ Fatwa

Es gibt viele verschiedene Rechtsschulen

Staat und Gesellschaft

Große Bedeutung:

- ✓ Scharia
- ✓ Umma

Die Umma (Gemeinschaft der Muslime) umfasst auch das staatliche Leben und schließt den politischen Auftrag mit ein.

Herausforderungen

✓ Begegnungen

- Kennenlernen der verschiedenen Kulturen und Religionen
- Abbau von Ängsten und Vorurteilen

✓ Konflikte

- Wahrnehmung von Konflikten
- Einübung eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten
- Gewaltfreies Miteinander

✓ Integration

- Gegenseitige Achtung und Toleranz
- Herstellung von Chancengleichheit

Islamische Organisationen im Überblick

Die folgende Übersicht benennt die wichtigsten Organisationen ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Keine der genannten Organisationen kann Anspruch auf Vertretung aller Muslime erheben.

Verein/Verband	Gründungsjahr	Ethnischer Schwerpunkt	Moscheevereine/Mitglieder
Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion (DITIB)	1982 bzw. 1984	Türken	860 Moscheevereine, 130.000 Mitglieder.
Föderation der Alevitengemeinden in Deutschland (AABF) [1]	1990 bzw. 1995	Türken und Kurden	95 Mitgliedsvereine, ca. 30.000 Mitglieder.
Zentralrat der Muslime in Deutschland (ZMD)	1994	Türken, Araber, Deutsche [2], Bosnier etc.	19 Mitgliedsvereine, ca. 20.000 Mitglieder.
Islamrat	1986	Türken, einige Bosnier und Deutsche	Zwischen 27 und 32 Mitgliedsvereine, darunter die meisten "Islamischen Föderationen" und "Milli Görüs". Mitgliederzahl unbekannt.
Verband Islamischer Kulturzentren (VIKZ)	1973 (als "Islamisches Kulturzentrum Köln, e.V.") seit 1980 VIKZ	Türken	Sufistische ("mystische") Bewegung (Süley-mancilar), rd. 100.000 Vereins- und Gemeindemitglieder
Islamische Gemeinschaft "Milli Görüs" (IGMG)	1976	Türken	16 Landesverbände, ca. 30.000 Mitglieder (europaweit 87.000)
Türkisch-Islamische Union in Europa (ATIB)	1988 (Abspaltung von den "Grauen Wölfen")	Türken	122 Vereine in Deutschland und Europa, ca. 11.000 Mitglieder.
Nurculuk-Bewegung (Jamaat un Nur = "Gemeinschaft der Lichtträger")	1979	Türken	Sufistische ("mystische") Bewegung, die den Lehren Said Nursis folgt, 30 "Medresen" (Lehrhäuser), 5-6000 Mitglieder.
Fetullah Gülen Bewegung ("Fetullahci")	90er Jahre	Türken	ca. 70 Bildungsstätten, am bekanntesten ist das "Zühre-Bildungszentrum" in Düsseldorf, Zeitschriften "Zaman" und "Die Fontäne", Mitgliederzahl unbekannt.
Islamische Gemeinschaft in Deutschland (IGD)	1958 aus einer Moscheebauinitiative heraus gegründet, seit	Araber, Deutsche	10 Zweigstellen, wichtige Islamische Zentren in Aachen, Braunschweig, Marburg, München, Münster, Nürnberg, Frankfurt, Köln.

	1982 IGD		ca. 10.000 Mitglieder.
Islamische Religions-gemeinschaft Hessen (IRH)	1994 ("Islamischer Arbeitskreis Hessen"), seit 1997 IRH	Türken, Afghanen, Bosnier, Albaner, Bangladeshis, Pakistaner Deutsche	122 lokale Gruppen, rd. 11.000 Einzelmitglieder
Ahmadiyya Muslim Jamaat (Ahmadiyya Muslim Gemeinschaft)	1924 Lahore Ahmadis, 1949 Quadiani-Ahmadis, seit 1988 Ahmadiyya-Gemeinschaft	Pakistaner, Deutsche	Sitz in Frankfurt, Schwerpunkte in Hamburg, Hessen und Berlin, 50.000 Mitglieder.
Vereinigung Islamischer Gemeinden der Bosniaken in Deutschland (VIGB)	1994	Bosnier	30-40 Mitgliedsvereine, Mitgliederzahl unbekannt.
Union der Islamisch-Albanischen Zentren	1993 (hervorgegangen aus dem 1982 gegründeten Kulturzentrum) (UIAZD)	Albaner	Zahl der Vereine und Mitglieder unbekannt.
Schura Hamburg	1999	Türken, Araber, Deutsche	40 Vereine, Mitgliederzahl unbekannt.
Schura Niedersachsen	2002 (aus dem "Arbeitskreis Islamischer Religionsunterricht")	Türken, Araber, Bosnier, Pakistaner, Iraner, Deutsche	50 Vereine, direkte und indirekte Mitglieder, Mitgliederzahl unbekannt.
Deutsche Muslimliga (Hamburg)	1952/1954	Deutsche	Mitgliederzahl unbekannt.
Deutsche Muslimliga (Bonn)	1989 (Abspaltung v. DML-Hamburg)	Deutsche	Mitgliederzahl unbekannt.

Fussnoten

[1] Die Aleviten (von "Alevi" = Anhänger von Ali ibn Abi Talib , d.h. des Schwiegersohn und Cousins des Propheten Mohammed), beachten die fünf Grundpflichten des Islam nicht und lehnen die Scharia ab. Sie verzichten nicht auf Schweinefleisch und Alkohol. Aleviten sind monogam und ihre Frauen tragen, außer bei gottesdienstlichen Anlässen, keine Kopftücher. Anstelle von Moscheen beten Aleviten in "Cem"-Häusern ("Cem Evleri"), betreut von einem religiös-administrativen Gemeindeleiter, dem "Dede". Sie anerkennen den säkularen Staat und die Trennung von Staat und Religion.

[2] "Deutsche" im Sinne von "deutscher Herkunftssprache", d.h. nicht eingebürgerte "Ausländer".

Quelle: Johannes Kandel, "Islamische Organisationen im Überblick"

<http://www.bpb.de/themen/F9WKLB,0,0>

© Bundeszentrale für politische Bildung/bpb 2005